

Chronik

Internationale Fachkonferenz über Carl Ditters von Dittersdorf

Vom 20.–23. September 1989 fand in der Katholischen Universität Eichstätt die Internationale Fachkonferenz „Carl Ditters von Dittersdorf. Leben – Umwelt – Werk“ statt. Den Anlaß bot der 250. Geburtstag des aus Wien stammenden, schließlich aber im österreichisch-schlesischen Johannsberg tätigen Komponisten Carl Ditters. Dokumentiert ist der Tauftag, der 2. November 1739, des bürgerlichen Carl Ditters in der St. Michaelskirche gegenüber der Hofburg. Auf Ersuchen des Breslauer Fürstbischofs Graf Schaffgotsch wurde Carl Ditters am 5. Juni 1773 von der Kaiserin Maria Theresia in den Adelsstand erhoben und hieß seitdem Carl Ditters von Dittersdorf; seitdem hat er Briefe und Dokumente als Carl von Dittersdorf unterschrieben.

Finanziert wurde diese Konferenz mit Sondermitteln des Herder-Forschungsrats über die Fachkommission Musikgeschichte. Die Teilnehmer verschiedener Fachrichtungen aus Österreich, der DDR, der ČSSR, USA und der Bundesrepublik Deutschland hatten sich durch Publikationen als Experten zu diesem Thema ausgewiesen und trugen eigene Ergebnisse der Erforschung von Dittersdorfs Leben, seinem Werk und dessen Wirkung vor. Aus der ČSSR kamen Rudolf Pečman (Brünn/Brno), Oldřich Pulkert (Prag), aus Österreich Walter Brauneis, Leopold M. Kantner und Herbert Seiffert (alle Wien), aus der DDR Ortrun Landmann (Dresden) und Eitelfriedrich Thom (Blankenburg/Harz), aus den USA Paul Joseph Horsley (Houston/Texas) und aus der Bundesrepublik Deutschland Gabriel Adriányi (Bonn), Werner Bein (Würzburg), Adolf Meier (Worms/Mainz), Hubert Unverricht (Eichstätt/Mainz) und Rudolf Walter (Heidelberg/Mainz).

Während der Tagung wurde eine Ausstellung über Carl Ditters von Dittersdorf und sein Werk in der Universitätsbibliothek Eichstätt, betreut vom Kulturwerk Schlesien in Würzburg, eröffnet. In den Referaten und Diskussionen konnten vielfältige und bisher unbekannte Fakten und Zusammenhänge eingebracht werden. Es ist vorgesehen, daß der Konferenzbericht mit Hilfe des Herder-Forschungsrates in der Reihe „Eichstätter Abhandlungen zur Musikwissenschaft“ gedruckt wird.

Eichstätt

Hubert Unverricht

Das Jahr 1919 in der Tschechoslowakei Aspekte und Alternativen

Tagung des Collegium Carolinum in Bad Wiessee

Auf der vom 24.–26. 11. 1989 in Bad Wiessee unter der Leitung von Prof. Dr. Ferdinand Seibt (Bochum) abgehaltenen Tagung des Collegium Carolinum mit dem Rahmenthema „Das Jahr 1919 in der Tschechoslowakei“ sollten Aspekte und Alternativen jener Staatskonstruktion untersucht werden, die schon zwanzig Jahre später an ihren eigenen Unzulänglichkeiten und unter den Schlägen Hitlers zerbrach.

In einem einführenden Referat untersuchte Prof. Dr. Bedřich Loewenstein (Berlin) die Staatsidee der ČSR, wie sie Masaryk während des Ersten Weltkrieges in vielfältigen Abhängigkeiten von den Machtkonstellationen dieses Krieges entwickelt hatte. Hinter der so positiven Vorstellung vom Nationalstaat als dem Hebel der Demokratie